

**Die Gemeinde Wedemark auf dem Weg zur
kinderfreundlichen Kommune**



Eine Initiative von



***Zwischenbericht
zum Aktionsplan***



Inhaltsverzeichnis

Seite

1. Ausgangssituation: Warum wollen wir noch kinderfreundlicher werden?	
a) Begründung der Teilnahme am Projekt	3
b) Ausgangssituation zu Beginn des Vorhabens	3
c) Erwartungen an das Vorhaben	4
2. Stand der Umsetzung: Aktionsplan – Wie weit sind unsere 19 Maßnahmen?	4-22
3. Beteiligungsprozesse: Fluch oder Segen? Partizipation – endlich dürfen alle mitreden	22
4. Fazit:	
a) Grundsätzliche Einschätzung des bisherigen Gesamtverlaufs	23
b) Einschätzung der Instrumente des Vorhabens	24
c) Einschätzung der Zusammenarbeit mit Verein und Sachverständigen	24
d) Hinweise und Empfehlungen für die weitere Arbeit	24
e) Zusammenfassende Bemerkungen	25

1. Ausgangssituation: Warum wollen wir noch kinderfreundlicher werden?

a) Begründung der Teilnahme am Projekt

Warum haben Sie sich auf dem Weg zur Besiegelung zur Kinderfreundlichen Kommune gemacht?

Seit über 20 Jahren ist das Thema Kinderrechte in der Gemeinde Wedemark präsent. 1995 gründete sich der Arbeitskreis „Kinderrechte Wedemark“. Die Kommune war an der Gründung maßgeblich beteiligt. Zahlreiche Aktionen machten seither auf die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen aufmerksam, etliche Maßnahmen haben zur Verbesserung der Bedingungen beigetragen. Das Bessere ist jedoch bekanntlich der Feind des Guten. Es gibt immer noch viel zu tun, in unserer Gemeinde. Deswegen kamen die Ideen des Aktionsplanes zur Kinderfreundlichen Kommune gerade recht. Dass wir seit dem vergangenen Jahr mit dem Siegel ausgezeichnet wurden, ist für die Wedemark und allen Beteiligten eine bedeutende Würdigung. Die Auszeichnung ist Ansporn den eingeschlagenen Weg mit Bestimmtheit und festen Schrittes gemeinsam weiterzugehen.

Warum wollen wir in der Gemeinde Wedemark noch kinderfreundlicher werden?

Uns geht es letztlich darum, eine gelebte kinderfreundliche Kultur in der Gemeinde zu etablieren. Die in den vergangenen Monaten erzielten Erfolge aus dem Aktionsplan können dafür nur Zwischenschritte in einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess sein. Wir alle müssen unser Denken und unsere Strukturen laufend dahingehend auf den Prüfstand stellen, ob wir den Bedürfnissen unserer jungen Mitbürgerinnen und Mitbürger auch wirklich gerecht werden, damit wir uns alle auch in Zukunft in der Wedemark wohlfühlen können. Das geht nicht ohne Beteiligung der Betroffenen. Deshalb ist es von immenser Bedeutung, die Maßnahmen des Aktionsplanes zur „Kinderfreundlichen Kommune“ mit Nachdruck umzusetzen und damit unser Fundament zur nachhaltigen Sicherung eines kinderfreundlichen Klimas in unserer Gemeinde weiter zu stärken, damit wir auf ihm ein solides und lebendiges Gemeinwohl aufbauen können. An diesem Entstehungsprozess möchte ich auch weiterhin maßgeblich mitarbeiten.

(Statement von Helge Zychlinski, Bürgermeister der Gemeinde Wedemark)

b) Ausgangssituation zu Beginn des Vorhabens anhand der Standortbestimmung

Die zu Beginn des Prozesses durchgeführte Standortbestimmung mit Befragungen in der Verwaltung und bei Kindern und Jugendlichen ergab, dass wir in den Bereichen „Kindeswohl, Kinderfreundliche Rahmumgebung und Information über Kinderrechte“ recht gut aufgestellt sind und wir zahlreiche positive Beispiele vorzeigen können. Nur das Ergebnis für das Themenfeld „Partizipation von Kindern und Jugendlichen“ fiel schlechter aus, hier erhielten wir lediglich 22 von 57 möglichen Punkten (= 39 %).

Diese Erkenntnisse waren wichtige Bausteine bei der Erarbeitung unseres Aktionsplanes.

Die eingerichtete Steuerungsgruppe diskutierte und bewertete die Empfehlungen der Sachverständigenkommission ausführlich. Erste Ideen wurden entwickelt und weiter verfolgt. Weitere Impulse bekamen wir von den in der Steuerungsgruppe beteiligten Jugendlichen des Schülerrates Campus W.

Unter Abwägung der realistischen Möglichkeiten einer Kommune unserer Größenordnung wurde der Maßnahmenplan erstellt und vom Rat der Gemeinde Wedemark im Herbst 2016 verabschiedet. Im Januar 2017 erfolgte die feierliche Übergabe des Siegels „Kinderfreundliche Kommune“.

c) Erwartungen an das Vorhaben

Die Teilnahme an dem Vorhaben „Kinderfreundliche Kommune“ eröffnet neue Möglichkeiten verwaltungsinterne Strukturen nachhaltig kinder- und jugendfreundlicher zu gestalten und alle Beteiligten intensiver für die Belange und Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen zu sensibilisieren. Ebenso sollen Kinder und Jugendliche motiviert werden, sich für ihre Belange einzusetzen und aktiv bei der Gestaltung ihres kommunalen Umfeldes mitzuwirken.

2. Stand der Umsetzung: Aktionsplan – Wie weit sind unsere 19 Maßnahmen?

Neue Projekte sind wie große Schiffe, die durch jede Wetterlage manövriert werden müssen.

Seit dem 9. Januar 2017 sind wir eine besiegelte Kommune und der Aktionsplan befindet sich in der Umsetzung. Hier geben wir einen kurzen Sachstandsbericht zu allen 19 Maßnahmen, wobei wir den Fokus auf die Darstellung der Fortschritte und Herausforderungen gelegt haben.

Maßnahme 1: Kinder- Jugendbeauftragte/r

Unsere Ansprechperson für alle Kinder, Jugendlichen, Institutionen, Mitarbeiter der Verwaltung. Kinder – und Jugendbeauftragte/r wird der Anwalt für die Durchsetzung der Kinderrechte in der Wedemark.

Basis der strukturellen Verankerung für eine kommunale Umsetzung der Kinderrechte ist eine besonders beauftragte Person, die sich innerhalb der Verwaltung um die Interessen von Kindern und Jugendlichen „kümmert“. Er/sie soll unabhängig in Prozessen agieren können. Die Person soll u.a. eine Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche sein; über ihre Rechte informieren, Kinder und Jugendliche beteiligen bei sie betreffenden Angelegenheiten und ihnen helfen, ihre Fragen und Probleme zu klären.

Hürden/Schwierigkeiten: Es war geplant, im Sommer 2017 durch Umverteilung von Aufgaben im Fachbereich 4 - Jugendpflege und Ganztagschule – eine halbe Stelle zu schaffen.

Aufgrund von Personalwechsel bzw. Nichtbesetzung von Stellen konnte diese Maßnahme bisher aber nicht umgesetzt werden. Die Gewinnung von Fachkräften stellt gegenwärtig eine große Hürde da. Sobald sich die personelle Situation entspannt, wird diese Maßnahme weiterverfolgt. An dem erforderlichen Konzept wird zurzeit ebenfalls noch gearbeitet.

Geplanter Veranstaltungstermin: August 2017 (bisher nicht umgesetzt)

Maßnahme 2: Mitarbeiterschulung „Kinderrechte“

Kinderfreundlichkeit soll zukünftig in den Verwaltungsalltag sichtbar eingebunden sein.

Durch eine Einführung in die Kinderrechte sollen Mitarbeiter/innen in der Gemeindeverwaltung ihren persönlichen Zugang zum Thema Kinderfreundliche Kommune ermitteln. Jeder Fachbereich (die Gemeindeverwaltung setzt sich aus sechs Fachbereichen zusammen) in der Verwaltung erhält eine Einführung in die Thematik und erarbeitet erste Ideen für den eigenen Fachbereich.

Projektpartner: Kinderfreundliche Kommune e.V.

Welche Vorbereitungen sind getroffen: Die Gemeinde Wedemark hat sich entschieden, die vom Verein Kinderfreundliche Kommunen e.V. angebotene Workshopreihe „Kinderrechte im Verwaltungshandeln“ durchzuführen. Der Workshop 1 „Informationsworkshop zu Kinderrechten und Verwaltungshandeln“ ist für den 18.09.2018 geplant. Teilnehmer werden der Vorstand, die Fachbereichsleitungen, die Stabsstellen und die Projektleitung „Kinderfreundliche Kommune“ der Gemeindeverwaltung sein. Ziel des Workshops ist es, die Verwaltungsspitze zum Thema zu informieren und ihre Bedeutung für die Steuerung des Vorhabens zu verdeutlichen. Weitere Absprachen zur Vorbereitung dieses Workshops werden am 03.08.2018 getroffen.

Eine Entscheidung zur Durchführung der nachfolgenden beiden Workshops „Erstellung von Verfahren/Instrumenten/Produkten für ein Verwaltungshandeln im Sinne der UN-Kinderrechtskonvention“ ist bisher noch nicht gefallen, deshalb ist mit einer Umsetzung erst im Jahr 2019 zu rechnen.

Geplanter Veranstaltungstermin: Workshop 1 am 18.09.2018, die weiteren in 2019

Maßnahme 3: Fortführung der Steuerungsgruppe

Neue Projekte sind wie große Schiffe, die durch jede Wetterlage manövriert werden müssen. Damit unser Schiff nicht kentern oder auf Grund laufen kann, gibt es eine **Lenkungsgruppe** die immer neu navigiert.

Die eingerichtete Steuerungsgruppe für das Projekt „Kinderfreundliche Kommune“ wird auch den Umsetzungsprozess des Aktionsplanes begleiten. Sie trifft sich zweimal jährlich und überprüft den Stand der Umsetzung, wertet die durchgeführten Maßnahmen aus und passt Maßnahmen, die jährlich durchgeführt werden, an die Erkenntnisse an.

Die Steuerungsgruppe, die wir für die Planung des Aktionsplans 2015 zusammengestellt hatten, zählte knapp 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Wir hatten aus verschiedenen Bereichen der Gemeindeverwaltung, Vertreterinnen und Vertretern aus Kindertagesstätten, Vereinen, Kirchen und Schülergruppierungen eingeladen. Gemeinsam haben wir mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern unseren Aktionsplan entwickelt. Nach der Siegelübergabe im Januar 2017 gingen wir dazu über, die Steuerungsgruppe einmal im Jahr einzuladen, um über den Stand der Maßnahmen zu informieren. Die Lenkungsgruppe, bestehend aus 3 Mitarbeiterinnen, hat ab diesem Zeitpunkt die Nachbearbeitung, Steuerung und Auswertung des Aktionsplanes übernommen und trifft sich regelmäßig jeden Monat.

Geplanter Veranstaltungstermin: Im Herbst 2018 wird die Steuerungsgruppe wieder eingeladen werden, um im Rahmen des Halbzeit-Events über den Stand des Maßnahmenplans informiert zu werden.

Wie war die Umsetzung? Kurzbeschreibung des Veranstaltungsverlaufs: Regelmäßige Treffen der Steuerungsgruppe im 9-monatigem Rhythmus.

Maßnahme 4: Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Kinder haben Rechte! Jedoch wissen viele Kinder und Jugendliche in unserer Gemeinde nicht um ihre spezifischen Rechte. Die Kinderrechte sind auch den Erwachsenen nicht oder nur wenig bekannt.

Wir wollen die Öffentlichkeit über den Entwicklungsstand der Kinderfreundlichen Kommune informieren. In Zusammenarbeit mit dem Pressesprecher der Gemeindeverwaltung wird ein PR-Konzept entwickelt werden. Zweimal im Jahr wird nach dem Treffen der Steuerungsgruppe ein Pressegespräch stattfinden.

Damit die Öffentlichkeit mehr über diese Rechte und die Maßnahmen des Aktionsplanes der Kinderfreundlichen Kommune erfährt, wurden Pressegespräche geführt und eine eigens dafür geschaffene Rubrik beim Internetauftritt der Gemeinde Wedemark eingerichtet. Durch gezielte Streuung von Werbematerialien und Presseartikeln zu diversen Veranstaltungen, Besuche von Ausschusssitzungen, des Rates, der Schulen, Kitas und anderen öffentlichen Veranstaltungen ist es gelungen, die Maßnahmen des Aktionsplanes der Kinderfreundlichen Kommune und deren Umsetzung ins Bewusstsein der Öffentlichkeit zu rücken und somit die Auseinandersetzung mit den Kinderrechten zu forcieren.

Welche Vorbereitungen sind getroffen: Die Inhalte des Aktionsplan wurden textlich zusammengefasst, Maßnahmen sind als Kurztexzte/Schlagworte für die Webseite der Gemeinde Wedemark formuliert und online gestellt worden.

Hürden/Schwierigkeiten: Durch mehrmaligen Wechsel der Zuständigkeiten des Pressesprechers und der Projektleitung „Kinderfreundliche Kommune“ ist die Umsetzung dieser Maßnahme in Verzug geraten.

Geplanter Veranstaltungstermin: fortlaufende regelmäßige Treffen und Dokumentation aller Durchführungen mit Veröffentlichung.

Maßnahme 5: „Bürgermeistertag“

Ein guter Tag für alle – der „Bürgermeistertag“: Was ist wichtig, worum sollte sich auch der Bürgermeister kümmern, durch welche Schritte bleibt die Wedemark auch für junge Menschen attraktiv?

Ziel ist es 1x im Jahr alle Schülerinnen und Schüler der weiterführenden Schulen am Campus W zu einem „Bürgermeistertag“ im Forum des Schulzentrums einzuladen. Dort haben alle Kinder und Jugendlichen die Möglichkeit, auf direktem Weg den Bürgermeister mit all ihren Sorgen, Ideen, Anregungen und Fragen zu konsultieren.

Gemeinsam mit dem Verein Politik zum Anfassen e.V. wurden Schulklassen der weiterführenden Schulen besucht. Die Schülerinnen und Schüler hatten sich bereits im Vorfeld den Fragen wie z.B.: „Was bewegt mich? Wie kann die Gemeinde für Kinder und Jugendliche attraktiver gestaltet werden?“ Oder „Was könnte verbessert werden?“ gewidmet, um den jungen Menschen eine Möglichkeit des Mitgestaltens und des Formens ihres Lebensumfeldes zu bieten. Es wurden die Ergebnisse mit unterschiedlichen Methoden erarbeitet und gesammelt, was in der Zukunft in Teilen oder ganz umgesetzt werden soll.

Um sich den Resultaten und Diskussionen zu stellen, besuchte der gesamte Verwaltungsvorstand am 30. Januar 2018 die im Projekt involvierten Schülerinnen und Schüler in der Schule.

Projektpartner: Verein Politik zu Anfassen e.V., Schulen

Welche Vorbereitungen sind getroffen: Abstimmungstermine mit allen beteiligten Partnern wurden getroffen, Konzeptentwurf wurde seitens des Vereins Politik zum Anfassen e.V. vorgelegt und beschlossen.

Hürden/Schwierigkeiten: Terminfindung mit allen Schulen, dem Verein Politik zum Anfassen und dem Vorstand der Gemeinde Wedemark zu finden. Durch das Engagement der Jugendlichen stellt sich nun die große Herausforderung; wie wird mit den Äußerungen/Anregungen und Aussagen diese Tages in der Zukunft umgegangen.

Geplanter Veranstaltungstermin: 1x jährlich, nächster Termin 2. Quartal 2019



Maßnahme 6: Umsetzung des Spielplatzkonzeptes

Teilhaben, Mitwirken und Mitbestimmen das ist die Idee des **Spielplatzkonzeptes**.

Bei einer Neu- oder Umgestaltung von Spielplätzen wird eine Kinderkonferenz vorgesehen, in der mit Kindern bis 12 Jahre aus dem jeweiligen Baugebiet die Planungen erörtert und entwickelt werden.

Mit diesem Beteiligungskonzept wurde im Jahr 2017 unter anderem der Spielplatz „Im Schwalbennest“ in der Ortschaft Negenborn mit einem Spielgerüst erweitert und ein Spielplatz in der Ortschaft Mellendorf neu gestaltet und mit dem Bau begonnen. Kinder und deren Eltern, das Mitarbeiter der Verwaltung und Ortspolitiker trafen sich sowohl am Ort des Geschehens als auch bei den beteiligten Familien.

2017 wurde ein neues Fahrzeug mit der Aufschrift „Spielplatzmobil“ angeschafft, welches mit einem für die Instandhaltung aller Plätze verantwortlichen Mitarbeiter aus dem Bauhof unterwegs ist

Im Jahr 2018 sollen außerdem noch folgende Plätze:

1. Umgestaltung Spielplatz Fuchsweg, Bissendorf
2. Neuanlage Spielplatz Uferweg, Elze

unter Beteiligung von Kindern auf den Weg gebracht werden.

Projektpartner: Ortsratsmitglieder, Kindertagesstätten und Schulen der Gemeindeteile, Anwohnerinnen und Anwohner

Welche Vorbereitungen sind getroffen: Termine für gemeinsame Treffen zur Planung wurden gefunden. Das Arbeitsmaterial wurde durch den Fachbereich 6 vorbereitet, vorgestellt und zur Diskussion bereitgestellt. Erste Aufträge zur Umsetzung wurden ebenfalls erteilt.

Geplanter Veranstaltungstermin: Mehrmals jährlich



Maßnahme 7: Das KinderRathaus

Wir bauen ein Minihaus zwischen unserem Rathaus und dem Schulzentrum. Das soll der Ort werden, an dem die Kinder der Gemeinde Wedemark zukünftig mitdenken, mitmachen, mitbestimmen und Verantwortung übernehmen!?

Das KinderRathaus ist ein separates Gebäude zwischen unserem Schulzentrum und unserem Rathaus gelegen. Das KinderRathaus, von gut 50 qm² ist ein freistehendes Gebäude, es beherbergt das Büro der/s Kinder- u. Jugendbeauftragte/n, das Schüler-Büro für die Schülerzeitung/Web/Facebook-Redaktion und bietet einen offenen Gruppenraum.

Es ist eine Vision, dass das KinderRathaus von Kindern und Jugendlichen entwickelt wird (unterstützt durch Experten aus Architektur, Stadtplanung und Klimatechnik). Hier können sie zukünftig denken, entwickeln und planen. Es soll ein offener/unabhängiger Denk-Ort (Coworking space) werden. Hier werden sie von Expertinnen und Experten unterstützt, um ihre Ideen für ihre Gemeinde zu realisieren.

Dieses Projekt kann nur realisiert werden, wenn Fördermittel in einem Gesamtumfang von mindestens 80% eingeworben werden und der Eigenanteil der Gemeinde 20.000 € nicht übersteigt.

Projektpartner: My Cubig, Architektenkammer, Werkbund Nord, Europäische Fonds für regionale Entwicklung LEADER, Arbeitskreis Kinderrechte Wedemark, Volksbankstiftung Niedersachsen, Kulturproduzentin Iyabo Kaczmarek; Work Space Hafven

Welche Vorbereitungen sind getroffen: Es wurde ein Kostenvoranschlag von der Firma My Cubig eingeholt, es gab Sondierungsgespräche über die mögliche finanzielle Beteiligung an den Baukosten mit dem Projektbüro LEADER in Hannover.

Hürden/Schwierigkeiten: Nach der Kommunalwahl im September 2017 wurde die Koalition aus SPD und CDU neu gebildet und es besteht Diskussionsbedarf zu dieser Maßnahme.

Was gilt es bis zur Realisierung noch zu bedenken? Der Gemeinderat benötigt mehr Informationen über das Projekt, da ein Kostenrisiko besteht (Baukostensteigerung) und die Fördermittel in ausreichender Größenordnung einen kritischen Faktor darstellen.

Geplanter Veranstaltungstermin: Schlüsselfertige Übergabe Ende 2019



Maßnahme 8: Gesundheit

Gemeinsam Essen macht schlank – wir wollen durch unsere Projekte Elternzeit und Big Lunch zum gemeinsamen Essen einladen. Gemeinsam wollen wir uns mit guter Laune, viel Spaß und tollen Ideen über das Thema Ernährung austauschen.

a) Gesunde Ernährung / Satt & Gesund – gesund aufwachsen in der Gemeinde Wedemark

Kinder sollen von Beginn an gesund aufwachsen können und bestmögliche Chancen auf Bildung und auf Teilhabe am gesellschaftlichen Leben haben. Dafür müssen Eltern bereits vor der Schwangerschaft die Möglichkeit haben, sich über Themen wie Familiengründung, der gesunden Versorgung, Entwicklung und Erziehung von Kindern zu informieren. Denn ein neuer Lebensabschnitt wirft viele Fragen und Unsicherheiten auf, die es zu beantworten gilt. Für Eltern in der Wedemark sind das Familien-Service-Büro und die unterschiedlichen Fachdienste der Kommune wichtige Stellen, die Informationen zu den genannten Themen haben.

Die Auftaktveranstaltung im Rahmen „Frühe Hilfen – Frühe Chancen“ zum Thema Ernährung hat bereits stattgefunden. Im Anschluss daran ist eine Arbeitsgruppe - "Ernährungspartnerschaft" - entstanden, die aus Hauptamtlichen, Eltern und Ehrenamtlichen besteht. Aktuell arbeitet diese Arbeitsgruppe im Rahmen des Netzwerkes "Stark/t ins Leben" an der Idee und Umsetzung eines Maßnahmenkoffers. Dieser Koffer wird Rezepte, pädagogische Anleitungen, Buchtipps, etc. enthalten und wird als Anregungssammlung durch die Kindertagesstätten der Kommune gereicht.

Die Kooperation mit der Region Hannover im Rahmen der Frühe Hilfen unterstützte einen gemeinsamen Aufbau von Strukturen für ein tragfähiges Netzwerk.

Projektpartner: Region Hannover, Kitas, Eltern

Geplanter Veranstaltungstermin: Jährliches Netzwerktreffen und mehrmals im Jahr finden die AG-Treffen „Ernährungspartnerschaft“ statt.

b) „Big Lunch“ Ein Pilotprojekt

Das Projekt Schulgarten in Kooperation mit Fachbereich 4 (Bildung und Sport) lädt alle Wedemärker Schülerinnen und Schüler am vorletzten Schultag vor den Sommerferien zum „Big Lunch“ ein. Big Lunch ist eine Idee aus England (Eden Project). Es bringt viele Menschen, aus einer Gemeinde zum gemeinsamen Essen zusammen.

Im Februar 2018 hat die Lenkungsgruppe 14 potentiell interessierte Vertreter*innen aus unseren weiterführenden Schulen und Vereinen der Gemeinde Wedemark eingeladen, um über die Projektidee zu sprechen. Leider war die Resonanz sehr gering. Und da uns die personellen Ressourcen für die Umsetzung fehlten, wurde die Maßnahme auf 2019 verschoben.

Projektpartner: weiterführende Schulen am Campus W, Schulgartenprojekt

Welche Vorbereitungen sind getroffen: Im Februar 2018 hatte die Lenkungsgruppe interessierte Vertreterinnen und Vertretern aus unseren weiterführenden Schulen und Vereinen zu einem Ideenaustausch eingeladen.

Hürden/Schwierigkeiten: Es fehlt derzeit an personellen Ressourcen für Planung, Koordination und Umsetzung.

Geplanter Veranstaltungstermin: Juni 2019

Wie war die Umsetzung? Kurzbeschreibung des Veranstaltungsverlaufs: Am 12. Juni wurde jedoch vorab auf Initiative eines Lehrers gemeinsam mit seinen Schülerinnen und Schülern ein „Mini Lunch“ im Schulgarten organisiert.



Gemeinsam essen macht schlank! Eine Aktion am 12.06.2018 im Schulgarten

Maßnahme 9: „Pimp your Town“ – Das Planspiel zur Ratsarbeit!

Ein Planspiel als wirksames Werkzeug zur Jugendbeteiligung in unserer Gemeinde.

Kinder und Jugendliche sollen vertraut gemacht werden mit Abläufen in der Kommunalpolitik. Die Ergebnisse des Planspiels werden von der Steuerungsgruppe ausgewertet werden und in den Sachstandsbericht einfließen. Langfristig soll die Distanz zwischen Lokalpolitikern und Kindern u. Jugendlichen abgebaut werden, in dem die Kommunalpolitiker der Gemeinde Wedemark regelmäßig aktiv in die Planspiele eingebunden werden.

Im Planspiel zur Ratsarbeit in der Gemeinde Wedemark schlüpfen drei Schulklassen in die Rolle von Ratsmitgliedern. Sie beraten (analog zur Ratsarbeit) Anträge und treffen Entscheidungen, die dem Gemeinderat als Drucksache vorgelegt werden. Parallel dazu erstellt eine vierte Schulklasse eine Dokumentation in Form eines Films.

Mit diesem Projekt macht der gemeinnützige und überparteiliche Verein Politik zum Anfassen e.V. seit 2006 Lust auf Demokratie und begeistert Schülerinnen und Schülern für das spannende Feld der kommunalen Selbstverwaltung. Die „echte“ Politik und Verwaltung profitieren von den Ideen der jungen Menschen in einem „Politik-Event“ und erhalten neue persönliche Kontakte in die Schulen.

Welche Vorbereitungen sind getroffen: Die Jugendpflege hat gemeinsam mit dem Verein Politik zum Anfassen e.V. diese Maßnahme umfangreich vorbereitet, begleitet und nachbereitet.

Hürden/Schwierigkeiten: Es war schwierig mit zeitlich eng getakteten teilnehmenden Gruppen einen gemeinsamen Durchführungstermin zu finden. 45 Maßnahmen/Anträge wurden pro Durchgang im Planspiel Pimp Your Town von den Jugendlichen erarbeitet. Wie diese Anträge in der Zukunft nachbearbeitet werden sollen, stellt eine große Herausforderung dar, evtl. muss hier konzeptionell nachgesteuert werden.

Geplanter Veranstaltungstermin: Das nächste Planspiel soll voraussichtlich im Herbst 2019 stattfinden.



Maßnahme 10: „Tag des offenen Vereins“ (Day of Sports)/Lauf der Kinderrechte

Bewegung macht gute Laune - auch in der Wedemark. Unser Sportangebot für alle.

Der Lauf der Kinderrechte soll eine jährlich wiederkehrende Aktion werden, die Familien dazu einlädt, sich an einem Lauf von ca. 1-2 km zu beteiligen. Diese Aktion soll jedes Jahr wieder den Aktionstag „Day of Sports“ einläuten. Die Jugendkunstschule in Kooperation mit dem Fachbereich 4 und dem Mellendorfer Turnverein organisiert diese Aktion. „Day of Sports“ könnte zukünftig jedes Jahr mit einem Sportverein der Gemeinde Wedemark realisiert werden.

Am 19.08.2017 hat erstmalig der „Tag des offenen Vereins“ stattgefunden. Der Mellendorfer Turnverein (MTV) hat sein Gelände und seine Räumlichkeiten zu dieser Gelegenheit geöffnet und präsentiert. Der Arbeitskreis Kinderrechte und die Jugendpflege der Gemeinde Wedemark organisierten an diesem Tag im Rahmen der Kinderfreundlichen Kommune eine Erfrischungstafel mit fair gehandelten Waren, einen Sponsorenstaffellauf zu den Kinderrechten und einen Infostand zum Thema Kinderrechte. Der Erlös wurde einem sozialen Projekt innerhalb der Gemeinde Wedemark gespendet.

Als Schwerpunktaktion wurde dem durchgeführten Staffellauf für Kinderrechte eine zentrale symbolische Funktion zugedacht. Mit der Übergabe des Staffelstabs an den nächsten Läufer wurde bildlich die Botschaft weitergegeben: „Kinder haben Rechte! Sie haben genau die glei-

chen Rechte überall auf der Welt und sei es im entlegensten Winkel unseres Planeten! Und sie haben diese Rechte unabhängig von Geschlecht, Nationalität, Religionszugehörigkeit oder Hautfarbe!“

An diesem Aktionstag wird der Fokus auf die verschiedenen Kinderrechte gelenkt, wie Recht auf Gesundheit, Recht auf Spiel und Freizeit, Recht auf Gleichheit, Recht auf gesellschaftliche Teilhabe, Recht auf besondere Fürsorge bei Behinderungen.

Zudem zeigt sich am „Tag des offenen Vereins“ die Bereitschaft, den Begriff „Kinderfreundliche Kommune“ nicht an den Grenzen der Wedemark enden zu lassen, sondern sich Sorgen auch um das Wohlergehen von Kindern in anderen Teilen der Welt zu machen. Diese grenzüberschreitende Interpretation der „Kinderfreundlichen Kommunen“ zeigt sich am Angebot der verschiedenen Fairtrade-Artikel. Denn bei fair gehandelter Ware handelt es sich um Produkte, die in Entwicklungsländern ohne ausbeuterische Kinderarbeit hergestellt wurden. Diese Form der Kinderarbeit ist ein Verstoß gegen das Gesetz zum „Schutz vor wirtschaftlicher Ausbeutung“. Und dort, wo es zu wirtschaftlicher Ausbeutung kommt, werden Kindern zudem eine Reihe ihrer verbrieften Rechte vorenthalten, z.B. das Recht auf Bildung und Gesundheit.

Projektpartner: Arbeitskreis Kinderrechte Wedemark, Sportvereine in der Gemeinde Wedemark, Volksbank

Welche Vorbereitungen sind getroffen: Mit allen Projektpartnern fanden 4 Arbeitstreffen statt. Gemeinsam haben wir den 1. „Tag des offenen Vereins“ konzeptioniert, Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten vergeben, zwischen den Sitzungen wurden die Arbeitspakete erledigt.

Geplanter Veranstaltungstermin: Der 2. Aktionstag „Tag des offenen Vereins“ (Day of Sports) wird am Sonntag, den 19.8.2018 auf dem Vereinsgelände des 1. FC Brelingen stattfinden.

Maßnahme 11: Fahrrad – Aktionstag

Auf den Sattel fertig - los! Am Fahrrad - Aktionstag dreht sich alles um das Fahrrad, die Technik und das Radfahren als Alltagsfortbewegungsmöglichkeit.

Der Aktionsraum sind unsere diversen Fahrradwege zwischen unseren Ortsteilen. Jedes Jahr wird ein anderer Streckenabschnitt für 4 Stunden vollständig gesperrt und lädt die ganze Familie zum Radeln auf der Straße ein. Entlang der Strecke ereignen sich z.B. Spiele u. Informationen rund um das Fahrrad, Codierungsaktion der Polizei, Fahrradralley in Zusammenarbeit mit der Verkehrswacht, Präsentation des Lastenfahrrads der Gemeindewerke.

Im Januar 2018 starteten wir unsere Vorbereitungen für den Fahrrad-Aktionstag. Der Einladung durch die Lenkungsgruppe waren zahlreiche Akteure aus unserer Gemeinde gefolgt und

alle waren von der Idee, der Einladung und der Beteiligungsmöglichkeit begeistert. Das waren beste Voraussetzungen für eine fröhliche Zusammenarbeit. Nach dem 5. Treffen stand das gesamte Programm für den 1. Aktionstag fest. Der Termin, der Ort, das Rahmenprogramm und die beteiligten Caterer waren gefunden und verpflichtet worden. Zur sechsten Sitzung konnte von der Lenkungsgruppe die Ankündigungskarte „*save the Date*“ und ein Plakat verteilt werden. Es hat sich ein sehr facettenreiches Programm entwickelt. Die Akteure haben sich allerdings für einen anderen Veranstaltungsort entschieden als er im Aktionsplan angedacht war.

Projektpartner: Polizei, Verkehrswacht Wedemark, ADFC Wedemark, Repair-Café, Mellendorf Turnverein (MTV)

Welche Vorbereitungen sind getroffen: Mit allen Partnern fanden 5 Arbeitstreffen statt. Gemeinsam haben wir den 1. Aktionstag geplant, Verantwortlichkeiten verteilt und zwischen den Sitzungen Arbeitspakete erledigt.

Hürden/Schwierigkeiten: An zwei Planungstreffen waren jeweils 3 Schülerinnen und Schüler anwesend. Sie brachten ihre Ideen ein und korrigierten die Vorstellungen der beteiligten Erwachsenen. Es erweist sich als eine große Herausforderung, Schülerinnen und Schüler in die Planungsvorstellungen und Abläufe der Erwachsenen engagiert einzubinden.

Geplanter Veranstaltungstermin: 16.09.2018; 12:00 bis 17:00 Uhr



Maßnahme 12: Mobbing – Sprechstunde

Mobbing Ambulanz und Mobbing Prävention – **Aufbau eines Krisenbüros.**

*In den geführten Gesprächen, Projektsitzungen, Befragungen wurde immer wieder von Seiten der Schüler*innen das Thema Mobbing an den weiterführenden Schulen auf dem Campus W angesprochen. Sie wünschen sich weitere Aufklärung z. B. zum Thema Cybermobbing, aber auch ein regelmäßiges Angebot von Beratungsmöglichkeiten vor Ort durch fachliche Experten.*

Hürden/Schwierigkeiten: Der Aufbau einer Mobbing-Sprechstunde steht in engem Zusammenhang mit der Umsetzung der Maßnahme 1 – Kinder- u. Jugendbeauftragte/r – und konnte, da die Maßnahme 1 noch nicht umgesetzt wurde, noch nicht vollständig realisiert werden.

Geplanter Veranstaltungstermin: Der Beginn der Umsetzung war im August 2017 geplant, wurde bisher aber nur teilweise umgesetzt.

Wie war die Umsetzung? Kurzbeschreibung des Veranstaltungsverlaufs: Präventive Maßnahmen zum Thema Mobbing, speziell zum Thema „Cybermobbing“ wurden an den weiterführenden Schulen am Campus W mit der Polizei durchgeführt. Auch fand eine Veranstaltung für Eltern und Lehrkräften im Hinblick auf das Internetverhalten von Kindern und Jugendlichen statt.



Maßnahme 13: Interkulturelles Atelier

Gestaltungsräume schaffen – ein **offenes Atelier Angebot** für Kinder ab 7 Jahren.

Einmal in der Woche, für ca. 1,5 Stunden, ist der Raum im Schulzentrum das Zuhause für das Interkulturelle Atelier (IKA). Hier können Flüchtlingskinder und Migranten und Migrantinnen im Alter von 3 bis 15 Jahren in die Welt der Fantasie eintauchen und ganz ihren Alltag vergessen. Ein reichhaltiger Materialfundus sowie eine große Auswahl an Werkzeugen und Mal- und Zeichenutensilien stehen ihnen zur Verfügung.

Das Interkulturelle Atelier wird jeden Mittwochnachmittag geöffnet. Inzwischen ist die Gruppe der teilnehmenden Kinder sehr durchmischt. Es sind paritätisch Jungen und Mädchen und Einheimische sowie zugewanderte Kinder anwesend. Nach wie vor besuchen bis zu 20 Kinder das Atelier am Mittwochnachmittag. Das Atelier Angebot ist auf eine Anzahl von 12 Teilnehmerinnen und Teilnehmern ausgelegt. Das bedeutet in den Hochphasen ein hohes Maß an Improvisation.

Projektpartner: Kinder- und Jugendkunstschule Wedemark e.V.

Hürden/Schwierigkeiten: Das Angebot entwickelt sich weiter und lockt neue Kinder und Ju-

gendliche an. Dadurch hat sich eine neue Mischung an Teilnehmern ergeben. Unser Partner findet aus diesem Grund den Titel der Maßnahmen nicht mehr passend und würde den Namen gern vor Ende 2019 ändern.

Geplanter Veranstaltungstermin: Jeden Mittwochnachmittag

Maßnahme 14: wir.macht.neu# 3 Wedemark

Jugendliche und junge Erwachsene sollen aktiv den eigenen Lebensraum mit denken und gestalten, sichtbare Veränderungen vornehmen, Spuren hinterlassen und Zeichen setzen. wir.macht.neu. regt an, sich an Entwicklungskonzepten für unsere Gemeinde zu beteiligen. Im Herbst 2017 wird der Durchgang wir.macht.neu #3 Wedemark realisiert werden.

Projektpartner: Konrad Adenauer Schule, Integrationsprojekt UNTER EINEM DACH, Service

Wie war die Umsetzung? Kurzbeschreibung des Veranstaltungsverlaufs: Die Durchführung der Maßnahme „wir.macht.neu#3 Wedemark“ wurde im Frühjahr 2018 als Teilprojekt: „Make it new! The Wall“ gemeinsam mit der Konrad Adenauer Schule Wedemark und dem Projekt aus Hannover **Unter einem Dach** realisiert.

Veranstaltungstermine: 15.+16. März 2018 und 20. Juni bis 22. Juni 2018

Mit Schülerinnen und Schüler des Hauptschulzweiges wurde die Wand baulich komplett erneuert. Baukonstruktionen, Fläche und Formen wurden neu gedacht. Das Projekt wurde in Kooperation mit dem Migrationsprojekt UNTER EINEM DACH aus Hannover realisiert. „Make it New“ ist ein planerischer Bestandteil der Entdeckungsreise für das KinderRathaus und soll als Denkort und Fläche für Veröffentlichungen während der gesamten Planungsphase für das KinderRathaus dienen.



Maßnahme 15: „Identität“

gegen Diskriminierung für **Vielfalt und Gleichstellung** im ländlichen Raum.

Die Zielgruppe sind homosexuelle, bisexuelle und transsexuelle Jugendliche und junge Erwachsene (14 -27 Jahre), sowie deren Eltern, Freunde und Angehörige. Das Angebot soll sich zusätzlich an Jugendliche richten, die aufgrund ihrer Herkunft oder ihres Glaubens ihre Sexualität noch nicht als „normal“ ansehen können.

Ein LARP-Workshop für Jugendliche und junge Erwachsene fand am 12. November 2017 in der Agora des Mehrgenerationenhauses unter Anleitung eines Trainers statt. 12 Teilnehmer zwischen 14 und 30 Jahren nahmen teil. Im Vortrag ging es um die Teilnahme an LARP-Wochenenden, Kostüme, Charakter-Entwicklung und Bau von sicheren Schwertern.

Was ist ein "LARP"? LARP heißt live action role playing (game), kurzum es ist ein Rollenspiel, das nicht im Kopf, sondern live, d.h. in der realen Welt, stattfindet. Die wörtliche deutsche Übersetzung des Begriffs "LARP" ist einfach "Live-Rollenspiel".

In einer Welt, in der die Rollen immer unklarer werden, soll dieses Angebot den jungen Menschen Unterstützung bei der Orientierung zur eigenen Geschlechterrolle verhelfen.

Außerdem bietet der Verein EinzigArtig e.V. seit Februar 2018 eine qualifizierte Anlauf- und Beratungsstelle einmal monatlich vor Ort im Mehrgenerationenhaus an. In regelmäßigen Abständen können Jugendliche Hilfe zu ihren Fragen rund um das Thema Coming Out bekommen. Hierbei ist es wichtig, dass die Jugendlichen in einem geschützten Raum Antworten auf Ihre Fragen erhalten.

Partner: Verein EinzigArtig e.V.

Welche Vorbereitungen sind getroffen: Eine Konzeptabstimmung mit dem Verein EinzigArtig e.V. hat im Vorfeld stattgefunden. Terminfindung und Absprache zur Nutzung der Räumlichkeiten im Mehrgenerationenhaus wurden durch die Projektleitung organisiert. Themen und Referentensuche liegen in der Selbstorganisation des Veranstalters.

Geplanter Veranstaltungstermin: Jeden 2. Mittwoch im Monat von 18.00-20.00 Uhr im Mehrgenerationenhaus.

Maßnahme 16: Bauleitplanung „Mühlengrund“ / Ein Pilotprojekt

Plan K – ist der **Beteiligungsprozess von Kindern und Jugendlichen** in der Bauleitplanung.

Mitwirkung von Kindern und Jugendlichen an der Gestaltung eines städtebaulichen Konzeptes für das Baugebiet „Mühlengrund“. Die bei der Durchführung dieses Pilotprojektes gesammelten Erfahrungen werden evaluiert und sollen in die künftige Vorgehensweise bei der Bauleitplanung einfließen.

Die erste Beteiligungsphase hat bereits im Frühjahr 2017 stattgefunden. Mit fachlicher Begleitung konnten Kinder des 3. und 4. Schuljahrganges der Grundschule Bissendorf an der Erarbeitung eines städtebaulichen Entwurfs mitwirken. Vorrangig ging es um die Themenfelder „Anordnung der Häuser, Straßenführung und Platzierung der Erlebnisorte“. Neben einem

Streifzug durch das zukünftige Baugebiet wurden auch ein Referenzwohngebiet in Augenschein genommen und Gespräche mit dem beauftragten Architekturbüro zu den Vorschriften des Baugesetzbuches und der Niedersächsischen Bauordnung geführt. Die in der Utopiephase von den beteiligten Kindern erstellten Exponate wurden in einer Präsentation im Rathaus der Gemeinde Wedemark der Öffentlichkeit vorgestellt.

In der zweiten Beteiligungsphase, die im Frühjahr 2018 durchgeführt wurde, beschäftigten sich die Kinder hauptsächlich mit den Themen „ SpielRäume, Flächen zur gemeinschaftlichen Nutzung, Flächenzuordnung und Erschließungsraster“. Mithilfe einer Sozialraumanalyse in einem Referenzgebiet, einem durchgeführten World-Café für Eltern und Familienangehörige wurden wieder Modellbauarbeiten durchgeführt. Wobei die Parzellierung des Baulandes und die Zuweisung von Flächen und Straßen sich als recht anspruchsvolle Aufgabe erwies (s. beigefügte Lösungsbeispiele).

Projektpartner: Hort der Grundschule Bissendorf, Kinder- und Jugendkunstschule Wedemark e.V.

Hürden/Schwierigkeiten: Eine besondere Herausforderung wird es nach Abschluss des Pilotprojektes sein, die erarbeiteten Ergebnisse/Erkenntnisse in unsere zukünftige Vorgehensweise bei der Bauleitplanung einfließen zu lassen. Hierzu soll ein entsprechender Leitfaden erstellt werden.

Geplanter Veranstaltungstermin: 1. Phase: Frühjahr 2017; 2. Phase: Frühjahr 2018



Maßnahme 17: Schüler – Wedemark – News

Augenkontakt war gestern – **social Media ist heute**. Jugendliche entwickeln ihre Wedemark News. Workshop für Schüler/innen ab dem 5. Jahrgang

Schüler in der Wedemark wünschen sich mittels digitaler Medien schnell und unkompliziert auf alle Informationen über Mobilität, Freizeitangebote und Nachrichten aus der Schule/ Jugendpflege/Vereine etc. Zugriff zu haben.

Der erste Schritt war der Workshop am 23. und 24. November 2017 in Hamburg, um die ersten Gehversuche bei der Gestaltung einer Webseite zu machen. Weitere Arbeitsaufträge wurden erteilt. Um die Komplexität einer Webseite zu erfassen, bedurfte es einer umfangreichen Einführung in die technischen Möglichkeiten und die redaktionellen Herangehensweisen samt der dazugehörigen Verantwortung und den rechtlichen Rahmenbedingungen. Bei JIMDO konnten die Jugendlichen außerdem die Funktionsweisen moderner und eigenverantwortlicher Arbeit kennen und schätzen lernen. Es wurde ausgiebig über Tools zur Onlineabstimmung zu bestimmten Themen und deren Umsetzung auf der Homepage diskutiert. Auch „redaktionelle Freiheit“ wurde zu einem unerwartet kontroversen Thema. Bis hierhin muss gesagt werden, dass diese Maßnahme die jungen Menschen stärker über umfanglichere Themengebiete nachdenken lässt als erwartet. Neben den ersten Einblicken zur Gestaltung einer Webseite wurden den Jugendlichen eine moderne, offene und internationale Firma präsentiert. Freie Arbeitszeitgestaltung, 33 Nationalitäten unter einem Dach und unkonventionelle Büroräume mit modernsten, jungen Einrichtungsgegenständen hinterließen viele und tiefe Eindrücke bei den Teilnehmerinnen und Schülern des Workshops.

Es fanden insgesamt 5 Treffen mit den Jugendlichen statt, um die Webseite weiter zu gestalten und mit Inhalten zu füllen.

Angebote für einen weiteren Workshop wurden eingeholt, hier muss noch eine Terminabsprache stattfinden.

Denkbar könnte ein virtuelles Kinderrathaus im Netz sein.

Projektpartner: Christof Groner, Dipl. Industriedesigner von Nikdin&Partner Design, Firma Jimdo GmbH

Welche Vorbereitungen sind getroffen: Folgetermine mit Christof Groner und der Firma JIMDO müssen vereinbart werden.

Hürden/Schwierigkeiten: Die gemeinsame Terminfindung mit einer informellen Jugendgruppe erweist sich trotz digitaler Terminfindungsapps als äußerst schwierig.

Geplanter Veranstaltungstermin: Im Herbst 2018

Maßnahme 18: Tag der Kinderrechte

Einmal im Jahr **1 Kinderrecht im öffentlichen Raum** sichtbar machen.

In Kooperation mit der Kinder- und Jugendkunstschule Wedemark und der UNICEF-Ortsgruppe wird 1 x im Jahr unser Aktionstag „Kinderrechte“ veranstaltet werden. Die Kinder- und Jugendkunstschule Wedemark e.V. wird als Partner der Verwaltung mit einer Schüler-/Kindergruppe oder Jugendgruppe im Rahmen von Workshops jeweils ein Kinderrecht bearbeiten und eine Aktion für den öffentlichen Raum daraus entwickeln. Die Veranstaltung wird jedes Jahr „open Air“ auf unserem Außengelände Campus W veranstaltet werden.

Am 20. September 2018 wird erstmalig der Tag der Kinderrechte mit einer Aktion bedacht werden. Mit 3 Aktionen wollen Jugendliche aufmerksam machen auf das Kinderrecht:

Gleichheit: Kein Kind darf benachteiligt werden.

Projektpartner: Kinder- und Jugendkunstschule Wedemark e.V.

Welche Vorbereitungen sind getroffen:

WIR-WERKSTATT

Gemäß der Fähigkeiten und Neigungen der Jugendlichen wurden folgende Positionen formuliert:

- Es soll eine Mitmachaktion geben, wo sich alle in einem Gesamtwerk einbringen kann, unabhängig von Alter und Fähigkeiten.
- Es soll eine Kreativ-Aktion geben, wo jede Person etwas herstellen und es mit nach Hause nehmen kann.
- Für Text- affine Besucherinnen und Besucher soll es eine Aktion geben, in der Gedanken zum Thema auf Karten formuliert werden können.
- Zufällig aufeinandertreffende Menschen sollen in einen Kommunikationsprozess geführt werden und sich austauschen.
- Eine Mitmachaktion soll das Potential haben, über „die Grenzen des Veranstaltungsortes hinaus“ zu wirken.
- Es soll eine „Kleinverköstigung“ geben.

Für die Aktionen wird zufälliges Publikum benötigt. Es ist geplant, den Campus zwischen Rathaus und Schulzentrum während der Schulzeit dafür zu nutzen.

Hürden/Schwierigkeiten: Die Aktion hat sich auf den Nachmittag verlagert, da alle Jugendlichen schulpflichtig sind. Hier muss über eine Schulbefreiung nachgedacht werden.

Geplanter Veranstaltungstermin: Donnerstag, den 20. September 2018

Maßnahme 19: Theaterstück: „Kinder haben immer Recht“

Kinder haben immer Recht – ist ein Theaterstück für unsere jüngsten Kita Kinder in der Wedemark.

Einmalig tourt die Theaterproduktion Ingrid Irrlicht mit dem Theaterstück „Kinder haben immer recht“ durch unsere Kindertagesstätten. Mit dem Theaterstück wird die Produktion, allen Kindern in unseren Einrichtungen die Kinderrechte auf spielerische Weise näher bringen.



Unser Spielplan für das Theaterstück „Kinder haben immer Recht“ (Traumland) ist für 16 Kindertageseinrichtungen aufgestellt. Alle Einrichtungsleiterinnen und Einrichtungsleiter haben sich gewünscht, dass die Spieltermine auf den Nachmittag gelegt werden, damit die Kinder gemeinsam mit ihren Eltern das Theaterstück besuchen können. Die Kindertageseinrichtungen wollen im Herbst und im Frühjahr mit den Kindern das Thema „Kinderrechte“ mit verschiedenen Aktivitäten bearbeiten.

Projektpartner: Alle 16 Kindertageseinrichtungen in freier und kommunaler Trägerschaft in der Gemeinde Wedemark; Theaterproduzentin: Ingrid Irrlicht

Welche Vorbereitungen sind getroffen: Die technischen Anforderungen und die Lage der Kindertagesstätten haben zu einer Auswahl von 4 Veranstaltungsorten geführt. Das Einladungsmanagement von 6 Spielterminen für 16 Kindertageseinrichtungen wurde entwickelt und grafisch umgesetzt

Hürden/Schwierigkeiten: Es ist eine Herausforderung alle unter einen Hut zu bekommen.

Veranstaltungstermine sind: 27. bis 29. November 2018 und 3. bis 5. April 2019

3. Beteiligungsprozesse: Fluch oder Segen?

3.1. Partizipation – endlich dürfen alle mitreden



Das Projekt „Kinderfreundliche Kommune“ hat die Wedemark ermuntert, sich auf den Prüfstand stellen zu lassen und selber aktiv zu werden. Entstanden ist ein Aktionsplan mit 19

Maßnahmen, die Kinder und Jugendliche motivieren sollen, sich in ihrer Gemeinde aktiv zu beteiligen.

Das bedeutet, wir müssen nicht nur lernen zuzuhören, sondern auch nachvollziehbare Verfahren entwickeln um Meinungen, Ideen, Wünsche und stetige Beteiligung in unseren Verwaltungsalltag zu integrieren. Für dieses Vorgehen gibt es auf beiden Seiten wenig Übung und keine Strukturen, an denen wir uns orientieren könnten. Das heißt, wir müssen uns Strukturen überlegen, die es zukünftig möglich machen werden, die Ideen der Beteiligten angemessen, nachvollziehbar und sichtbar einzubinden.

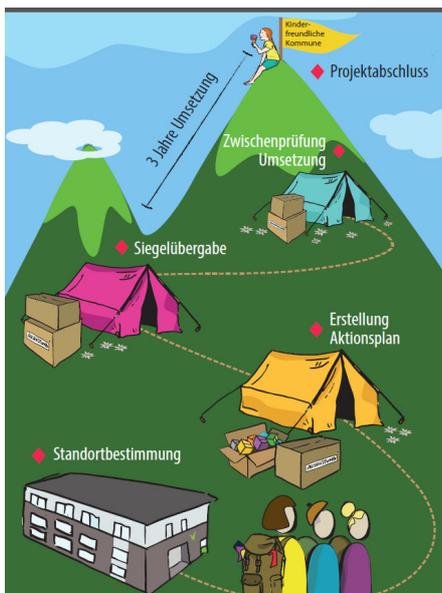
Ein Beispiel ist unser Pilotprojekt: Plan K (Maßnahme 16):

Die Maßnahme hat mit Kindern und Jugendlichen unserer Gemeinde ein zukünftiges Baugebiet unter die Lupe genommen und Kinder ermuntert, ihre Ideen für einen Bebauungsplan zu entwickeln. Diese Ideen, Modelle und Entwürfe haben wir im Rahmen einer Ausstellung im Rathaus öffentlich gezeigt und alle waren überrascht und beeindruckt von der Klarheit und Präzision der Vorschläge. Aber wie muss es jetzt weitergehen, damit diese Vorschläge in den weiteren Planungsprozess einfließen?

4. Fazit

a) Grundsätzliche Einschätzung des bisherigen Gesamtverlaufs

Viele Ressourcen sind notwendig!



Im Frühjahr 2016 sind wir von unserem Basislager Richtung Gipfel „Kinderfreundliche Kommune“ aufgebrochen. Es war ziemlich kalt, es hat viel geregnet und unsere Ausrüstung war mangelhaft. Im ersten Zwischenlager mussten wir uns dann erst einmal aufwärmen und stärken, um wieder zu Kräften zu kommen. Mit frischem Material und leichterem Gepäck erreichten wir dann im Herbst 2016 das zweite Zwischenlager. Wir konnten den Ausblick genießen. Dann aber überraschte uns ein Unwetter und verhinderte die Fortsetzung unserer Tour. Dann ging es weiter und unser ganzer körperlicher Einsatz war gefragt. Wir wurden von einer heftigen Großwetterlage mit orkanartigen Böen überrascht und verbrauchten sehr viel Kraft. Inzwischen sind wir sehr gut trainiert und fühlen uns richtig stark als Team und können uns aufeinander verlassen.

Auf die Pause im letzten Lager freuen wir uns sehr. Hoffentlich wartet da die eine oder andere Überraschung auf uns.

Damit wir jetzt das letzte Stück zum Gipfel auch noch schaffen, muss unsere Ausrüstung unbedingt gewartet und ausgebaut werden. Denn jetzt liegen die letzten Höhenmeter vor uns und das wird der steilste Streckenabschnitt!

Inzwischen ist klar geworden, dass der angedachte Zeitplan bei der Umsetzung aller Maßnahmen nicht einhaltbar ist. Das liegt einerseits an den begrenzten personellen, zeitlichen und finanziellen Ressourcen, andererseits an der zu sportlich angedachten Einschätzung der terminlichen Gestaltung von Mitwirkenden. Hier zeigt sich, dass nicht alles ad hoc unter einen Hut gebracht werden kann. Wir plädieren jedoch dafür, den Hut nicht zu einer Mütze zusammen zu kürzen. Schließlich haben sich wie beschrieben auch synergetische Prozesse entwickelt. Eine Kürzung der Maßnahmen würde dem entgegen treten. Es muss also auch weiterhin mit zeitlichen Verzögerungen gerechnet werden. Nichts desto trotz dürfen die Beteiligten einer immer kinderfreundlicheren Zukunft entgegen schauen.

Denn nicht nur, die Erreichung der Maßnahmen, sondern auch der Weg dorthin, macht Verwaltung und alle anderen Beteiligten sensibler beim Thema Kinderfreundlichkeit.

b) Einschätzung Instrumente

Eines der wichtigsten und umfangreichsten Instrumente war die Standortbestimmung. Denn im Nachgang können wir, in der Gemeinde Wedemark, sagen, dass eine ausführliche Analyse des Ist-Zustandes vor der Erstellung des Aktionsplanes uns eine genaue Einschätzung gegeben hat. Daraus und durch Empfehlungen konnten spezifische und eigens für die Wedemark erarbeitete Ziele und Maßnahmen entwickelt werden, die heute unseren Aktionsplan darstellen.

c) Zusammenarbeit mit dem Verein

Die Zusammenarbeit mit dem Verein „Kinderfreundliche Kommunen“ und den Sachverständigen ist positiv und konstruktiv zu bewerten. Speziell in der Phase der Erstellung des Aktionsplanes wurde uns eine intensive und sehr unterstützende Arbeit seitens des Vereins geboten. Durch Besuche der Sachverständigen in den politischen Gremien wurde diesem Projekt eine noch stärkere Bedeutung beigemessen.

Im März 2018 durften wir Ausrichter der regelmäßig stattfindenden Tagung aller teilnehmenden „Kinderfreundlichen Kommunen“ sein. Dieser Austausch ist sehr hilfreich für die eigene Arbeit und der fachlichen Auseinandersetzung zu gemeinsamen Themen und Fragestellungen. Schon wenige Monate später stand unser Halbzeitbericht an und die jeweiligen Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner standen uns mit fachlichem Rat und Informationen bei all unseren Bedürfnissen und Fragen mit Anregungen zur Seite. Individuelle Problemfragen wurden mit einer professionellen Sensibilität wahrgenommen und begleitet.

d) Hinweise und Empfehlungen für die weitere Arbeit

Zukünftig sind wir daran interessiert, enger mit den Sachverständigen und dem Verein zusammenzuarbeiten, um deren Fachkenntnisse für die weitere Umsetzung des Vorhabens verstärkt zu nutzen. Besonders im Hinblick auf die weitere Erarbeitung eines Handlungsleitfadens im Bereich der Bauleitplanung.

e) Zusammenfassende Bemerkung

Es zeichnen sich die zu beschreitenden Pfade immer deutlicher ab. In den ersten Schritten wurden fachfremde Spezialisten mit zu überwindenden Hürden konfrontiert. So mussten sich Architekten mit den Bedürfnissen der kindlichen Entwicklung auseinandersetzen. Auf der anderen Seite hatten sich Kinder und Jugendliche mit der Kompromissfindung in demokratischen Prozessen zu befassen. Aus diesem Konglomerat an Herausforderungen sind allerdings die involvierten Gruppen und Personen mit einer deutlichen Stärkung ihrer Kompetenzen hervorgegangen. Man könnte fast behaupten, alle hätten in diesem Prozess ihren Horizont erweitert. Also, eine klassische Win-Win- Situation.

Realistisch betrachtet ist der unerwartet hohe Bedarf an Ressourcen natürlich nicht klein zu reden. Allerdings können wir auch Synergieeffekte verzeichnen. So sind die Dienstwege innerhalb des Hauses und zu den beteiligten Kindern und Jugendlichen deutlich kürzer geworden. Das hat sich insbesondere bei der Umsetzung der Maßnahmen des Aktionsplanes gezeigt, aber auch bei der Erkenntnis, dass diese Maßnahmen allmählich nach innen und außen zu wirken beginnen. Genau hier zeigt sich, dass Erich Kästner recht hatte: „Es gibt nichts Gutes, außer man tut es!“.